

ERGEBNISBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM 01.01.2017 bis 31.12.2017

Förderkennzeichen: 01JA1504

Zuwendungsempfänger: Philipps-Universität Marburg (UMR)

Der vorliegende Ergebnisbericht bezieht sich auf Entwicklungen und Ergebnisse im Projekt ProPraxis im Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2017.

1. Arbeitsergebnisse und Aktivitäten im Projekt

1.1 Gesamtprojekt und Aktivitäten der Leitung und Koordination

ProPraxis zielt auf eine Verbesserung der Lehrerbildung im Gymnasialen Lehramt an der Philipps-Universität Marburg (UMR), die sich konsequent an den Professionalisierungsprozessen der Studierenden orientiert. Sie verfolgt dieses Ziel durch die konzeptionelle Neuausrichtung der Praxisphasen in grundlegend neuartigen universitären Veranstaltungsformaten in einem restrukturierten Curriculum (1.2), durch den Aufbau einer begleitenden Kompetenzüberprüfung und Eignungsberatung¹ der Lehramtsstudierenden (1.3) und durch die Initiierung eines Organisationsentwicklungsprozesses des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) (1.4), der dieses zum Identifikationskern für Studierende, Dozentinnen und Dozenten und externe Kooperationspartnerinnen und -partner ausbaut.

Seit WiSe 2015/16 wurden an der UMR die Marburger Praxismodule (MPM) mit elf von 22 Fächern erprobt. Die MPM umfassen vier neuartige, aufeinander bezogene schulpädagogische und fachdidaktische Module sowie zwei restrukturierte schulpraktische Phasen. Alle Module wurden auf der Basis formativer Evaluationen weiterentwickelt und insgesamt wie geplant umgesetzt. Die Evaluationen zeigen, dass sie eine qualitätsgesicherte und praxisbezogene Verbesserung des Studiums darstellen und explizit gute Theorie mit guter Praxis vermitteln (1.5 und Anhang). Die positiven Erfahrungen haben dazu geführt, dass die UMR die gesamte Lehrerbildung zum WiSe 2018/19 neu ordnet. Basis hierfür war ein Abstimmungsprozess mit allen Fachbereichen und mit den Praktikumsschulen im Laufe des SoSe 2017, dessen Ergebnis ein überarbeitetes Modell der MPM und eine curricular verpflichtende Einbindung von Elementen der professionsbezogenen Beratung in den Regelstudiengang ist. Auf dieser Grundlage wurde seit Oktober 2017 eine neue Studien- und Prüfungsordnung unter Einbindung aller am Lehramt beteiligten Fächern erarbeitet, die mittlerweile den Gremienweg erfolgreich durchlaufen hat. Die begleitende professionsbezogene Beratung wurde im Jahr 2017 im Hinblick auf die eingesetzten Diagnose-Instrumente, die Leitfäden zur Beratung, die Planung von Seminarbeteiligungen in den MPM-Modulen weiterentwickelt. Die Restrukturierung und Stärkung des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) wurde durch die Vorbereitung einer neuen Satzung und durch die Entwicklung interner Kommunikationsstrukturen, die zwischen Vizepräsidentin, Direktorium und Geschäftsstelle abgestimmt wurden, fortgeführt. Dies findet unter anderem seinen Ausdruck darin, dass die 2015 gegründeten Steuergruppen in ProPraxis aufgelöst wurden, deren Arbeit in Arbeitsgruppen (AGen) fortgeführt wird, die die Lehrerbildung im allgemeinen betreffenden Entscheidungen aber vollständig im Direktorium des ZfL getroffen werden. Nur direkt projektbezogene Entscheidungen, etwa zur Verwendung von Mitteln und der Außendarstellung wurden in der zentralen Lenkungsgruppe des Projekts und wo erforderlich in Absprache mit dem Direktorium des ZfL getroffen. Das ZfL ist dadurch erheblich gestärkt. Durch den

¹ Da das Angebot keine Eignung für den späteren Beruf selektiv feststellt, auch wenn diese Frage durchaus Gegenstand der Beratung sein kann, wird im Vorgriff auf die geplanten Weiterentwicklungen, das Angebot im Folgenden als professionsbezogene Beratung bezeichnet.

zusätzlichen personellen Aufwuchs, die damit verbundene Erweiterung seiner Handlungsmöglichkeiten und durch Umstrukturierungen der Arbeitszusammenhänge ist seine Struktur und Sichtbarkeit in der Universität deutlich verbessert. Alle inhaltlichen und organisatorischen Entwicklungen in den Teilprojekten werden in den Arbeitsbereichen des ZfL, durch Arbeitsgruppen und im Direktorium geleistet und werden kontinuierlich in der Lenkungsgruppe ausgetauscht.

Ein wichtiger Beitrag zur Kommunikation im Projekt leisten halbjährlich stattfindende Vernetzungstreffen. Am 09.02.2017 fand das dritte projektinterne Vernetzungstreffen statt, in dem über die Ergebnisse der Klausurtagung von ProPraxis im November 2016 und über die Planungen zur Organisationsentwicklung des ZfL berichtet wurde. In einem zweiten Teil diente dieses Treffen der Vorstellung und Diskussion der Qualifikationsarbeiten in ProPraxis unter dem Fokus der gemeinsamen (theoretischen und methodischen) Schnittstellen. Alle Treffen fanden mit einer wachsenden Zahl von Akteurinnen und Akteuren statt, die in unterschiedlicher Weise in die Projektarbeit eingebunden sind. Am 28.06.2017 war zum vierten Treffen Frau Prof. Dr. Müller-Hill (Universität Rostock) zu einem Vortrag zu Ihrem Projekt „Die MatheWerkstatt – explorierendes und forschendes mathematisches Arbeiten mit Schülerinnen und Schülern“ eingeladen. Darüber hinaus wurden die Akteur/innen in ProPraxis über die formalen Planungen zum Folgeantrag, den Präsidiumsbeschluss zur Neuordnung der Lehrerbildung vom 09.05.2017 und die geplanten Gespräche mit allen Fächern informiert.

Das Direktorium und die Mitgliederversammlung des Zentrums für Lehrerbildung wurden regelmäßig über die Arbeit im Projekt informiert, zentrale Entscheidungen wie oben beschrieben im Direktorium getroffen. Dem Präsidium wurden im Mai 2017 als Entscheidungsgrundlage für die Weiterentwicklung der Lehrerbildung an der UMR erste Evaluationsergebnisse vorgelegt. Im Sommer 2017 wurden darüber hinaus zentrale Gremien und Interessengruppen der UMR über die geplanten Entwicklungen informiert: der Senat, die Konferenz der Studiendekan/innen sowie der Personalrat der UMR. Die Lehrerbildung an der Philipps-Universität erfährt nach innen eine deutliche Stärkung durch die regelmäßige Thematisierung in den genannten Gremien.

Die Kooperationen der lehrerbildenden Akteure/innen an der Philipps-Universität mit den Partnern der zweiten und dritten Phase der Lehrerbildung wurden ausgebaut. Hierzu gehören der regelmäßige Austausch im Lehrerbildungsforum (01.03.2017, 19.09.2017) u.a. über die Projektarbeit, die Information der Landesfachgruppe für Gymnasien der GEW (21.02.2017) und der kontinuierliche intensive Austausch mit den an den MPM beteiligten Schulen. Darüber hinaus haben im Jahr 2017 zwei Treffen mit den Schulleitungen der Praktikumsschulen der UMR stattgefunden, in denen über die Planungen für die zukünftige Umsetzung der MPM informiert und diskutiert wurde (30.08. und 22.09.2017).

Der Austausch mit den anderen Hessischen Universitäten und der Universität Mainz in einem Netzwerk der Koordinatorinnen und Koordinatoren unterstützt die organisatorische Arbeit. In dieser Gruppe werden darüber hinaus regelmäßig inhaltliche Anknüpfungspunkte durch die Einladung von Kolleginnen und Kollegen aus den Projekten diskutiert, die ihren jeweiligen Arbeitsbereich vorstellen und mögliche Zusammenarbeiten hierzu identifizieren (im Jahr 2017 waren dies insbesondere die Fragen der Lehrkräftefortbildung und der Beratung).

Zum Austausch mit anderen Projekten bezogen auf die Themen in den Teilprojekten tragen die Tagungsteilnahmen aller Akteurinnen und Akteure im Rahmen von ProPraxis bei. Die Vizepräsidentin, Frau Prof. Dr. Korn, der Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerbildung, Herr Lüdecke, Frau Dr. Meister (Schulpädagogik), Frau Prof. Dr. Peter (Geographiedidaktik) und Herr Dr. Stellmacher (Pädagogische Psychologie) haben an der bundesweiten Netzwerktagung im Oktober 2017 mit eigenen Beiträgen teilgenommen. Frau Huppert (Projektkoordinatorin) hat zur weiteren Vernetzung des Projektes über Hessen hinaus an der Tagung der Universität Wuppertal „HerKules – Herausforderung Kohärenz“ teilgenommen.

Die Zusammenarbeit mit dem Teilprojekt „Abgeordnete Lehrer/innen“ im Marburger Qualitätspakt Lehre „Für ein richtig gutes Studium“ wurde im Jahr 2017 intensiviert. Im August 2017 hat sich ProPraxis bei einem KickOff-Treffen der neu an die Universität abgeordneten Lehrkräfte vorgestellt. In der Folge wurden an zwei Terminen Informationsveranstaltungen zu den MPM angeboten und die Mitar-

beit in der Weiterentwicklung angeregt. Seit Dezember 2017 ist ProPraxis durch die Projektkoordinatorin und durch Mitarbeiter/innen in Abhängigkeit von den thematischen Schwerpunkten der Treffen an den regelmäßigen Treffen der Gruppe beteiligt.

Die Förderung der Doktorand/innen im Projekt ProPraxis ist 2017 durch ein regelmäßiges Kolloquium ausgebaut worden. Zu einem Workshop „Zum Potential von Triangulation und Mixed-Methods in der Schul- und Unterrichtsforschung“ im November 2017 war Frau Prof. Dr. Gläser-Zikuda (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg) eingeladen.

Im Rahmen der 16. Expertentagung Lehrerbildung und dem 4. Netzwerktreffen Lehrerbildung an der Friedrich-Schiller-Universität „Grenzen überschreiten: Ausbildung für eine demokratische, interkulturelle und inklusive Schule“ haben in unterschiedlichen Workshops zu den Themen „Inklusion“ und „Qualifikation von Ausbilder/innen und Mentor/innen“ Herr Braun (Doktorand Inklusion im Gymnasium) und Herr Lüdecke teilgenommen und ihre Erkenntnisse in Diskussionen zur Bearbeitung der Themen an der UMR eingebracht.

Herr Lüdecke hat im Rahmen des 10. Bundeskongresses der Zentren für Lehrerbildung am 23. und 24. März an der Professional School of Education der Ruhr-Universität Bochum einen Workshop zur „Organisationsentwicklung in einem Zentrum für Lehrerbildung, Fokus: Kooperation ZfL – Fächer/Fachbereiche/Fakultäten“ erfolgreich ausgerichtet.

Herr Dr. Stellmacher und Frau Huppert haben zum von Ramboll organisierten Austausch über Qualitätssicherungsmaßnahmen in den Projekten der Qualitätsoffensive Lehrerbildung beigetragen.

Die seit Anfang Februar 2016 veröffentlichte Homepage des Projektes wird regelmäßig aktualisiert (www.uni-marburg.de/propraxis). Gleiches gilt für die Projektseite beim Internetauftritt des Programmes auf den Seiten des BMBF (www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de).

Weitere Veranstaltungen

Im Juni 2017 hat das ZfL die Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien mit ca. 60 Teilnehmer/innen „Das Selbstverständnis der Lehrerbildner/innen im Kontext der Schulpraktischen Studien“ sehr erfolgreich in Marburg ausgerichtet (<https://www.uni-marburg.de/de/zfl/zentrum/veranstaltungen/bass-tagung>). In diesem Rahmen konnten die Marburger Praxismodule und professionsbezogene Beratung im Kreis der Expert/innen für Schulpraktische Studien vorgestellt und diskutiert werden.

Im Dezember 2017 haben ProPraxis und das Fachgebiet Sportpädagogik der UMR (geleitet durch Herrn Prof. Dr. Laging) eine Fachtagung zur Vernetzung sportfachlicher und -didaktischer Projekte in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung organisiert. Unter dem Titel „Professionalisierung in der Sportlehrer(innen)bildung - Wissen und Können zwischen Hörsaal, Sporthalle und Schule“ hat an drei Tagen mit ca. 120 Teilnehmer/innen der wissenschaftliche Austausch zu theoretischen und empirischen Bezügen der Projekte und hinsichtlich ihrer fachlichen, didaktischen und schulpraktischen Implikationen stattgefunden (www.uni-marburg.de/fb21/ifsm/propraxissport/index_html).

Ebenfalls im Dezember 2017 hat die Arbeitsgruppe der professionsbezogenen Beratung im Rahmen von ProPraxis einen Workshop „Herausforderungen der Professionsbezogenen Beratung“ in Marburg organisiert. Am eintägigen Workshop haben neben dem Beratungsteam im ZfL und weiteren Vertretern/innen der UMR aus pädagogischer Psychologie und Schulpädagogik, Kolleginnen und Kollegen der Universitäten Erfurt, Kassel, München und Paderborn teilgenommen.

Am 10.06.2017 hat ProPraxis seine Ziele und Maßnahmen gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrerbildung und dem Teilprojekt „Abgeordnete Lehrer/innen“ des Projektes „Für ein richtig gutes Studium“ (Qualitätspakt Lehre an der Philipps-Universität Marburg) beim Sommerfest der UMR der Öffentlichkeit in Universität und Stadt vorgestellt.

Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit der Teilprojekte werden an der entsprechenden Stelle dargestellt.

1.2 Marburger Praxismodule – neue Veranstaltungsformate im restrukturierten Curriculum – MPM

Die Arbeiten zur Entwicklung und Umsetzung der neuen curricularen Struktur Marburger Praxismodule – MPM – zielen auf die Verbesserung des Praxisbezuges im Lehramtsstudium für das Gymnasium an der UMR und auf eine bessere Verzahnung fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Lehrangebote im Rahmen der universitären Praxisphasen. In einem berufsbiographischen, in Phasen organisierten Professionalisierungsprozess in der Lehrerbildung kommt der Universität die spezifische Aufgabe zu, diskursiv und methodisch kontrolliert neues fachliches Wissen zu erzeugen und zu vermitteln. In ProPraxis wird Fachlichkeit als integrierendes Strukturelement zur Gestaltung eines curricularen Modellprojekts für die Schulpraktischen Studien, die MPM, genutzt. Die positiven Erfahrungen, die sich aus der Evaluation der MPM auch im Längsschnitt ableiten lassen, haben dazu geführt, dass die UMR die gesamte Lehrerbildung zum Wintersemester 2018/19 neu ordnet; der Gremienprozess ist bereits begonnen, der Prozess im Jahr 2017 unter 1.1 beschrieben.

Die Entwicklung und Umsetzung der MPM wurden bis März 2017 durch die Steuergruppe MPM koordiniert und im Anschluss in den AGen MPM und Praxis weitergeführt. Die AG diskutiert Fragen der Studienorganisation, der organisatorischen Vernetzung von Veranstaltungen und Dozent/innen und die Abstimmung der Integration der professionsbezogenen Beratung in den curricularen Ablauf, die Erstellung von Informationsmaterial für Studierende und Schulen sowie die dort aktiven Mentor/innen und plant geeignete Formate. Die AG Praxis versammelt alle in den MPM Lehrenden aus den Fächern und der Schulpädagogik. Sie bereitet die inhaltlichen Absprachen zu den Veranstaltungen sowie Berichtsvorlagen für die Studierenden vor und unterstützt die Organisation von Tandem-Lösungen aus Fachdidaktik- und Schulpädagogiklehrenden. Zentrale Entscheidungen zur Umsetzung der Praktika werden im Direktorium des ZfL auf der Basis der Vorarbeiten aus den AGen getroffen. Das Referat Praxisangelegenheiten am ZfL organisiert die Umsetzung der MPM im direkten Austausch mit den beteiligten Schulen und den Lehrenden in den MPM. Studienorganisatorische Aufgaben werden gemeinsam mit dem Referat Studienorganisation bearbeitet. Die konkrete inhaltliche Entwicklungsarbeit erfolgt in Arbeitsgruppen.

Die Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen in den MPM erfolgt durch die beteiligten Fächer. Seit WiSe 2015/2016 nehmen Studierende mit einer Fächerkombination aus den folgenden Fächern² an der Umsetzung der MPM teil: Biologie, Chemie, Englisch, Erdkunde, Ethik, Evangelische Religion, Geschichte, Mathematik, Philosophie, Schulpädagogik, Sport.

Die generelle Modulabfolge und die Modulbeschreibungen zu den MPM sowie die Lehre in den Modulen sind auf der Homepage des Projektes abgebildet. Ebenso ist der Anhang 4 der Studienordnung für das Lehramt dort veröffentlicht, in dem die Regelungen für die MPM in den beteiligten Fächern festgelegt sind. Auf der Homepage sind außerdem die erstellten Informationsmaterialien abrufbar.

Die Umsetzung der MPM und deren Evaluation konnte in den genannten Fächern auch 2017 wie geplant erfolgen.

Die zweite Kohorte der MPM-Studierenden hat im WiSe 2016/17 mit 92 Studierenden die PraxisStart-Veranstaltungen durchlaufen und in der vorlesungsfreien Zeit nach Ende des WiSe ein zweiwöchiges Hospitationspraktikum an Schulen absolviert. Die Studierende haben ProfiWerk I in den Fächern, PraxisLab (Vorbereitungsseminar, Blockpraktikum, kooperatives Begleitseminar) inkl. der 9-wöchigen schulischen Praxisphase und ProfiWerk II in der Schulpädagogik bis zum Semesterende WiSe 2017/18 durchlaufen und damit die Kernelemente der MPM für eines ihrer Unterrichtsfächer abgeschlossen. Das letzte Modul im MPM-Zyklus ProfiPraxis findet im 6. bzw. 7. Semester für das zweite Unterrichtsfach statt und wurde inzwischen von der ersten Kohorte der MPM-Studierenden durchlaufen und entsprechend evaluiert. Seit WiSe 2017/18 nehmen in der dritten MPM-Kohorte 84 Studierende an den MPM teil. Für das WiSe 2018/19 liegen aktuell 77 Anmeldungen vor. Der Rückgang der Kohortengröße verläuft analog der gesunkenen Zahl der Erstimmatrikulationen für den Studiengang.

² Das Fach Politik und Wirtschaft konnte in den bisher gestarteten bzw. angemeldeten Kohorten nicht teilnehmen, weil die Professur des Ende 2015 unerwartet verstorbenen Prof. Dr. Henkenborg bislang nicht nachbesetzt ist.

Zur Optimierung der Organisation der Praxisphasen trägt der regelmäßige Austausch der Referentin für Praxisangelegenheiten, Frau Dejanovic, im „Hessentreffen der Leiter/innen der Schulpraktischen Studien“ bei. Zur konkreten Organisation der Durchführung der MPM an den Praktikumsschulen und für die Gewinnung von weiteren Schulen ist sie in regelmäßigem Austausch mit den Schulen in Stadt und Region. In mehreren Veranstaltungen wurden Studierende übergreifend durch das ZfL und konkret in den Fächern über den Ablauf und die Inhalte der MPM sowie das professionsbezogene Beratungsangebot informiert.

Die MPM basieren auf einer grundlegend veränderten Konzeption der Praxisphasen und setzen damit auch neu abgestimmte Lehrformate und neu entwickelte Lehrinhalte voraus. Den Dozent/innen stehen zur eigenen Qualifizierung Angebote zur Verfügung. Neben spezifischen Arbeitsgruppen in der Schulpädagogik sowie in den Fächern und Fachdidaktiken haben im SoSe 2017 und im WiSe 2017/2018 Herr Prof. Dr. Hericks (Institut für Schulpädagogik) und Frau Dr. Meister (Institut für Schulpädagogik) Workshops zur Fallarbeit angeboten.

Am 23.09.2017 hat ein Mentorentag in Kooperation mit dem Marburger Studienseminar für Gymnasien mit dem Schwerpunktthema „Gut beraten? Lehramtsstudierende und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst im Mentorat professionell begleiten“ stattgefunden.

Zur Sichtbarkeit der Konzeption und Umsetzung der MPM tragen zahlreiche Beiträge zu Tagungen und Veröffentlichungen der Wissenschaftler/innen in ProPraxis bei, die auch auf der Homepage des Projektes zu finden sind.

Professionalisierungsforum – ProfiForum

Auch im Jahr 2017 tagte das ProfiForum regelmäßig mit insgesamt neun Sitzungen bis zum Ende des WiSe 2017/2018 mit Vertreter/innen der Fachwissenschaften und -didaktiken der an ProPraxis beteiligten Fächer sowie der Schulpädagogik. Gegenstand des ProfiForums ist die Neuausrichtung des Praxisverständnisses der Marburger Lehrerbildung vor dem Hintergrund der spezifischen Fach-Perspektiven. Hier werden regelmäßig Herausforderungen in den Fächern diskutiert und bearbeitet sowie spezifische Themen u.a. zu Fachkulturen, zum Verhältnis der Hessischen Kerncurricula zur Kernidee der MPM, zu Inklusion in der gymnasialen Lehrerbildung. Die Treffen sind auf der Homepage dokumentiert und die jeweiligen Unterlagen werden den Beteiligten über das gemeinsame Laufwerk im Projekt zur Verfügung gestellt. Zur Kommunikation der dort verhandelten Konzeption der Marburger Lehrerbildung tragen zahlreiche Tagungsbeiträge bei.

Herr Prof. Dr. Laging (Bewegungs- und Sportpädagogik), Frau Prof. Peter (Geographiedidaktik), Herr Dr. Schween (Organische Chemie) haben im März 2017 beim zweiten DLR-Workshop zur Vernetzung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft gemeinsam einen Workshop geleitet, der die Arbeit im ProfiForum als Ort des wissenschaftlichen Austausches vorgestellt und exemplarisch zum Vorgehen im ProfiForum gearbeitet hat.

Frau Prof. Dr. Peter und Frau Dr. Meister haben auf der Netzwerktagung im Oktober 2017 in Bonn im Forum „Profilierung – Vernetzung – Verbindung: Kooperationen in der Lehrerbildung“ die Arbeitsweise und –gegenstände im ProfiForum vorgestellt.

Am 17.07.2017 hat das ProfiForum Herrn Prof. Dr. Wernet (Leibniz Universität Hannover) zu einen Vortrag „Überlegungen zu Wissenschaft, Lehre und Lehrerbildung“ und anschließender Diskussion eingeladen. Vortrag und Diskussion fokussierten die kommunikative Rolle von Dozent/innen und Studierenden in Universitätsseminaren sowie fachkulturelle Unterschiede zwischen den Disziplinen.

Wissenschaftliche Begleitung und Forschung im Rahmen der MPM

Die wissenschaftliche Begleitung der MPM erfolgt durch die beteiligten und im ProfiForum konstituierten Hochschullehrenden der Fächer, der Fachdidaktiken und der Schulpädagogik. Im Hinblick auf eine damit verbundene Forschung zur Weiterentwicklung der fachlichen Leitidee werden diese von insgesamt zwölf im Projekt finanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen (Doktorand/innen und

Postdoktorand/innen) unterstützt. Die Kolleg/innen, haben ihre Arbeiten projektintern im Rahmen eines internen Vernetzungstreffens (09.02.2017) vorgestellt und durch zahlreiche Beiträge zu Tagungen auf Postern und in Vorträgen sowie in Publikationen zur Diskussion gestellt.

1.3 Teilprojekt Kompetenzüberprüfung und Eignungsberatung am Marburger LA – Gymnasium Studiengang

Das Teilprojekt „Kompetenzüberprüfung und Eignungsberatung im Lehramtsstudium“ zielt im Rahmen von ProPraxis zur Verbesserung des Berufsbezugs auf den flächendeckenden Ausbau einer diagnostikgestützten freiwilligen und nicht selektiven Beratung (s. Fußnote 1) in Bezug auf fachübergreifende Kompetenzen im Lehramt, die Unterstützung von Studierenden im Aufbau fachübergreifender Kompetenzen sowie die Fortbildung und Beratung von Akteurinnen und Akteuren (z.B. abgeordneten Lehrkräften, Mentor/innen) in den MPM. Das Referat für Beratung im Zentrum für Lehrerbildung entwickelt hierzu federführend Konzepte in Absprache mit allen relevanten Akteur/innen der UMR und führt die Beratungen auf dieser Basis durch. Mit der Etablierung der AG Beratung wurde seit Sommer 2016 ein Ort für die Diskussion verschiedener Beratungskonzepte aus psychologischen und pädagogischen Perspektiven geschaffen. Die Diskussion in der AG unterstützte so auch 2017 die wissenschaftliche Konzeptentwicklung des Referats. Die in 2016 neu geschaffene Qualifikationsstelle zu Beratungskonzepten ist hieran beteiligt.

Die Referentinnen, Frau Dr. Pohl und Frau Burgdorf, haben sich mit Workshop-Angeboten an der BaSS-Tagung 2017 in Marburg und im Rahmen des Mentorentages 2017 beteiligt. Der wissenschaftliche Leiter des Teilprojektes, Herr Dr. Stellmacher, hat das Konzept und die Umsetzung auf der Netzwerktagung der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in Bonn im Forum „Beratung und Portfolios“ vorgestellt. Gezielte phasenübergreifende Angebote wurden im Jahr 2017 entwickelt und im ersten Halbjahr 2018 angeboten.

Im Rahmen des derzeitigen Konzepts erfolgt ein zweistufiges Beratungsverfahren auf Grundlage von diagnostikgestützten Selbst- und Fremdwahrnehmungen und der Verhaltensrückmeldungen zu Videografien der Studierenden. Das erste Gespräch findet im vierten Semester vor dem neun-wöchigen Blockpraktikum, das zweite Gespräch nach diesem Praktikum im fünften Semester statt. Für die erste Gesprächsrunde mit dem Schwerpunkt Motivation und Umgang mit Belastungen im Arbeitsalltag wurden passende Instrumente (FEMOLA (Pohlmann & Möller, 2010) & Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensinventar (AVEM), Schaarschmidt & Fischer, 2008) recherchiert und als Online-Tool programmiert. Für die zweiten Gespräche (mit Schwerpunkt Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen) wurden geeignete diagnostische Instrumente recherchiert und ausgewählt, um ein möglichst breites Spektrum überfachlicher Kompetenzen abzudecken. Verwendet wurden ausgewählte Bereiche des FIT-L P (R) (Schaarschmidt & Fischer, 2015), der Kasseler Kompetenzeinschätzung (KKE), sowie einzelne Skalen der Online-Self-Assessments aus dem Projekt „Für ein richtig gutes Studium“ (Qualitätspakt Lehre an der UMR). Diese wurden ebenfalls in ein Online-Tool implementiert und über Links und personalisierte Schlüssel zugänglich gemacht. Von 93 Studierenden in der zweiten MPM - Kohorte, die an den praktikumsvorbereitenden schulpädagogischen MPM-Seminaren teilnahmen, nahmen 32 Studierende an der ersten Beratung im Juli 2017 teil. Das Verfahren der multiperspektivischen Rückmeldung wurde den Studierenden im Rahmen von Auftaktveranstaltungen zu PraxisLab und der dieses abschließenden Blockveranstaltung vorgestellt. Die Gesprächsleitfäden wurden für die zweite MPM-Kohorte auf der Basis der Erfahrungen aus der ersten Kohorte überarbeitet. Am zweiten Beratungsgespräch nach dem Blockpraktikum nahmen 15 Studierende teil. Die Gespräche fanden im Februar 2018 statt und wurden erneut fragebogengestützt evaluiert. Eine endgültige Auswertung steht daher noch aus.

Über die zentrale E-Mail-Adresse und ein Kontaktformular auf der Homepage des Referates melden sich auch Studieninteressierte, Studienfachwechsler und SPS-Studierende (SPS – Schulpraktische Studien), denen das Beratungsangebot in leicht modifizierter Form ebenfalls offensteht. Dazu wurden ebenfalls Online-Tools aus geeigneten diagnostischen Instrumenten entwickelt und Gesprächsleitfäden entworfen. Insgesamt kamen 21 Personen (Stand 03.2018) in die Beratung und konnten je nach Fragestellung ein bis zwei Gespräche wahrnehmen.

Die curriculare Einbindung der professionsbezogenen Beratung in Themensitzungen im Rahmen schulpädagogischer Veranstaltungen in den MPM und die curriculare Taktung der Gespräche wird prozessbegleitend zum Aufbau der MPM weiterentwickelt. Um eine optimale inhaltliche Einbindung der Themen in die Seminare zu gewährleisten ist das Referat in verschiedenen AGen im Rahmen von ProPraxis vertreten. Es besteht ein enger Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten der zentralen MPM-Veranstaltungen in PraxisStart und PraxisLab (EGL³).

Das Angebot wird kontinuierlich evaluiert. Erste Ergebnisse liegen online auf der Homepage des Projektes und des ZfL abrufbaren, umfassenden Evaluationsbericht vor. Auf der Basis der Evaluationsergebnisse und im Hinblick auf die Neuordnung der Lehrerbildung insgesamt werden die Beratungsthemen in einem Pflichtmodul im Bereich EGL zukünftig noch stärker curricular eingebunden werden und damit die Reflexion überfachlicher Kompetenzen deutlicher curricular verankert. Eine solche Lösung trägt auch dem Umstand Rechnung, dass eine kontinuierliche Seminarbeteiligung durch die Referent/innen nicht mehr realisierbar ist, wenn das Angebot mit der ab WiSe 18/19 gültigen neuen Studien- und Prüfungsordnung allen Studierenden im Studiengang zur Verfügung steht.

Neben den zahlreichen Vernetzungen innerhalb des Projektes zur curricularen Einbindung und konzeptionellen Weiterentwicklung, fand ein Austausch in der Universität mit der Zentralen Studienberatung und dem Teilprojekt OPTIMIST des Qualitätspaktes Lehre an der UMR statt. Zur konzeptionellen und methodischen Weiterentwicklung hat der Austausch mit anderen Projekten in der QLB im Rahmen des Workshops „Herausforderungen der Professionsbezogenen Beratung“ im Dezember 2017 beigetragen. Eine engere Zusammenarbeit besteht diesbezüglich seit Mai 2017 mit dem Kasseler Projekt zur Kompetenzeinschätzung (KKE). Der Austausch mit den anderen Hessischen lehrerbildenden Standorten wurde insbesondere durch die Teilnahme an einem der Treffen der Koordinator/innen der Hessischen QLB Projekte und von Mainz im August in Marburg unterstützt. Daran nahmen Vertreter/innen der Beratungsangebote aller beteiligten Projekte teil.

Im September 2017 fand ein erstes Treffen mit Akteur/innen des Marburger Studienseminars statt, das der gegenseitigen Vorstellung der Angebote und der Diskussion möglicher Anknüpfungspunkte diente. Weitere Treffen sind für 2018 geplant. Im Hinblick auf den Aufbau einer Kooperation zw. universitärem Angebot und dem des Studienseminars in der zweiten Förderphase von ProPraxis haben die Studienseminare für Gymnasien in Marburg und Fulda jeweils in einem Letter of Intent ihre Bereitschaft für die zukünftige Zusammenarbeit erklärt.

Das Angebot zur Beratung ist seit dem Relaunch der Homepage des ZfL übersichtlich für die Studierenden dargestellt: <https://www.uni-marburg.de/de/zfl/studium/beratung/professionsbezogene-beratung>.

1.4 Neuordnung des Marburger Zentrums für Lehrerbildung - ZfL (4.3)

Die Maßnahme zielt auf die Verbesserung der vernetzten und evaluationsgestützten Weiterentwicklung der Lehrerbildung an der UMR durch einen Organisationsentwicklungsprozess, in dessen Verlauf die Arbeiten des ZfL neu zugeschnitten und in Referaten strukturiert werden. Verantwortlich für diesen Prozess ist das Direktorium des ZfL.

Die Referate im ZfL konnten im Jahr 2017 weitestgehend besetzt werden. Seit Oktober 2017 arbeiten vier weitere Referent/innen im ZfL an bis dahin in ProPraxis nur punktuell adressierten Arbeitsfeldern: Internationalisierung und Digitalisierung in der Lehrerbildung, die Bündelung und den Ausbau der Schulkooperationen sowie der interdisziplinären Forschung. Im Erweiterungsfach Deutsch als Fremdsprache wurde mit der Neubesetzung der Professur eine Weiterentwicklung des Lehrangebotes insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung und Umsetzung MPM-analoger Praktika begonnen, die aus ProPraxis mit einer Referentin gezielt gefördert wird. Erste Ergebnisse der Arbeit sind auf der Homepage des ZfL zu finden. Die überaus erfolgreiche Arbeit der Kolleg/innen trägt wesentlich zu Vorarbeiten für die zweite Förderphase von ProPraxis bei. Alle Referent/innen wirken in Arbeitsgruppen eng

³ EGL – Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaftliches Studium; hier Angebot der Schulpädagogik

an den Entwicklungen im Projekt mit und tragen durch die Kooperation untereinander zum Informationsaustausch bei. Dieser wird auch durch regelmäßige Dienstbesprechungen im ZfL gestützt.

Das Referat für Beratung hat das Angebot wie unter 1.3 beschrieben weiterentwickelt und umgesetzt. Es arbeitet kontinuierlich eng mit der Referentin für Fort- und Weiterbildung zusammen.

Das Referat für Fort- und Weiterbildung hat im Jahr 2017 zahlreiche Angebote zu fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Themen entwickelt und seine Vernetzung in die Universität und darüber hinaus deutlich ausweiten können (<https://www.uni-marburg.de/de/zfl/fort-und-weiterbildung>). Hierzu zählt die Zusammenarbeit mit dem Studienseminar für Gymnasien in Marburg, dem regionalen Medienzentrum, dem Zentrum für Lehrerbildung der JLU Gießen und seit Ende 2017 verstärkt auch mit einzelnen Schulen für die Umsetzung von Fortbildungen der UMR im Rahmen pädagogischer Tage. Eine erste Fortbildungsbroschüre lag Anfang Februar 2017 vor und ist über die Homepage des ZfL abrufbar. Die Referentin, Frau Dr. Schmidt, hat am DLR Workshop „Wieviel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung?“ die AG 2 „Fächerverbindende Angebote: Ein „Mehr“ an Möglichkeiten?“ geleitet. Sie hat darüber hinaus an Tagungen teilgenommen, die ihr einen Überblick über den Stand der universitären Lehrerfortbildung geben. Frau Dr. Schmidt ist aktiv an der Umsetzung des 2017 vom Hessischen Kultusministerium erlassenen Hessischen Portfolios Medienbildungskompetenz mit einem phasenübergreifenden Fortbildungsprogramm beteiligt und hat in diesem Rahmen zahlreiche Kooperationen in der Universität und darüber hinaus angestoßen und unterstützt.

Das Referat für Praxisangelegenheiten unterstützt (s. 1.2) und organisiert für die MPM und die parallel stattfindenden Schulpraktischen Studien nach dem herkömmlichen Modell die Umsetzung der Schulpraktika (SPS I und SPS II) in den verschiedenen Studienphasen. Die Referentin, Frau Dejanovic, arbeitet eng mit den Arbeitsgruppen zu den MPM und allen Lehrenden in MPM und den Schulpraktischen Studien zusammen. Sie hat darüber hinaus wesentlich zur Vorbereitung von Modellen der engeren Kooperation mit Schulen beigetragen.

Die Arbeit des Referates für Evaluation wird unter 1.5 näher beschrieben. Das Referat ist zuständig für alle Evaluationen im Rahmen von ProPraxis. Die Referentin, Frau Wiemer, arbeitet eng mit den Referaten für Beratung und Praxisangelegenheiten zusammen.

Das Referat für Studienorganisation ist eng in die studienorganisatorische Weiterentwicklung der MPM eingebunden und koordiniert hierzu insbesondere die überschneidungsfreie Umsetzung. Die Referentin Frau Busch wirkt gemeinsam mit dem Referat für Prüfungsangelegenheiten an der Modellierung des Lehramtsstudiums im Aufbau befindlichen neuen integrierten Campus Management System der Philipps-Universität („Marvin“) mit.

Im Referat für Prüfungsangelegenheiten bieten Herr Müller und Herr Hiebel alle prüfungsrelevanten Dienste für die Studierenden und Lehrenden im Lehramt im ZfL an und kooperieren für die formale Sicherung der studiengangübergreifenden Qualitätsstandards in der Entwicklung der Curricula sowie der Studien- und Prüfungsordnung direkt mit dem Referat für Studienorganisation und den Lehrbildungsbeauftragten im ZfL. Herr Müller hat die Entwicklung der neuen Studien- und Prüfungsordnung zentral koordiniert und in Einzelgesprächen mit den Fächern gemeinsam mit dem dafür zuständigen Direktor des ZfL Fragen der Umsetzung in der Ordnung besprochen und Lösungswege entwickelt.

Die Lehrbildungsbeauftragten (Frau Rhie – Sprachen, Frau Dr. Rolbetzki - NaWi, Frau Dr. Müller-Hill – Mathematik, Herr Dr. Krebs – Mathematik) waren in ihren jeweiligen Fächerspektren im Bereich der Weiterentwicklung der fachdidaktischen Kooperation und Lehre tätig.

Der Arbeitsbereich Information und Kommunikation hat im Jahr 2017 vor allem den Relaunch der ZfL-Homepage koordiniert. Herr Hüttenberger hat darüber hinaus an der Öffentlichkeitsarbeit des ZfL und von ProPraxis beim Sommerfest der Philipps-Universität und in der Erstellung von Informationsmaterial mitgewirkt. Im Rahmen der Stelle wurden die IT-Infrastruktur des ZfL – auch hinsichtlich des personellen Zuwachses – weiterentwickelt und die Arbeitsumgebungen der Referate optimiert.

Die Steuergruppe ZfL hat im Januar 2017 ihren Beratungsprozess zur inhaltlichen und strukturellen Neukonzeption des ZfL abgeschlossen und die weitere Entwicklung in das Direktorium des ZfL übergeben. Seit Juni 2017 hat eine Arbeitsgruppe eine neue Ordnung für das Zentrum entwickelt, die in den Gremien des ZfL diskutiert wurde und aktuell im Prozess der Genehmigung ist.

Die geplante Organisationsform bindet durch den Vorsitz des für Lehrerbildung zuständigen Präsidiumsmitglieds im Direktorium des ZfL die Lehrerbildung eng an das Präsidium der Universität. Sie sieht darüber hinaus eine inhaltliche Zuständigkeit der Direktor/innen für verschiedene Arbeitsbereiche im Zentrum vor, durch die die operative Arbeit im ZfL an die inhaltlichen Leitideen rückgekoppelt wird. Wesentliches Element der Ordnung ist außerdem eine Stärkung der Mitgliederversammlung des ZfL, die zukünftig von 18 auf 48 Mitglieder erhöht wird und damit eine größere Wirkung in die Fachbereiche der Universität entfalten kann. Die neue Ordnung des Zentrums für Lehrerbildung wird ergänzt durch einen Geschäftsverteilungsplan, der die internen Zuständigkeiten regelt. Mit einer Verabschiedung kann im Sommer 2018 gerechnet werden.

1.5 Evaluation in ProPraxis

Die Qualitätssicherung in ProPraxis umfasst vielfältige und umfangreiche Evaluationen, für deren Planung, Durchführung und Auswertung das Referat Evaluation im ZfL und die AG Evaluation verantwortlich sind. Die Evaluation bezieht sich als Querschnittsaufgabe auf die drei Teilprojekte in ProPraxis und überprüft deren Wirkung. Sie leistet in Kooperation mit der Projektkoordination das Monitoring der Umsetzung der Teilprojekte in ProPraxis. Der Fokus der Evaluation liegt auf den MPM. Perspektivisch sollen die Erfahrungen der Evaluation von ProPraxis als konzeptionelle Grundlage für eine generelle kompetenzorientierte und kontinuierliche Evaluation der Lehrerbildung an der UMR dienen.

Seit November 2017 liegt ein umfassender Evaluationsbericht zu den Ergebnissen der Evaluation für den Zeitraum 06.2015 – 09.2017 vor und wurde auf der Homepage des Projektes und des ZfL veröffentlicht. Es war allerdings nicht möglich, darüber hinaus geplante qualitative Teile der Evaluation umzusetzen.

Die bisherige Arbeit im Referat Evaluation hat sich auf die Evaluation aller Veranstaltungen im Rahmen der MPM konzentriert. Für die ersten beiden MPM-Kohorten konnte dies erfolgreich mit einer hohen Befragungsquote realisiert werden. Durch die formative Evaluierung in Kooperation mit den Dozentinnen und Dozenten und deren Auswertungen wurden die entsprechenden Formate weiterentwickelt.

Zwei Längsschnittstudien mit Studierenden der ersten und zweiten MPM-Kohorte und entsprechenden Vergleichsgruppen wurde durchgeführt. Die Längsschnittstudie besteht aus einer Befragung mit drei Messzeitpunkten bei Unterscheidung einer Treatmentgruppe (MPM-Studierende) und einer Kontrollgruppe (Nicht-MPM-Studierende im vergleichbaren Semester). Die drei Messzeitpunkte sind: T1 Befragung am Beginn der MPM, T2 Befragung nach Beendigung von ProfiWerk II und der Beratungsgespräche und T3 Follow-up-Befragung ein Jahr nach T2. Die Baseline-Erhebungen (T1) konnten für beide Kohorten erfolgreich realisiert werden. Die Postbefragung (T2) für die erste Kohorte der MPM-Studierenden wurde im April 2017 mit einer sehr guten Wiederbefragungsquote von 75% abgeschlossen. Mit den Längsschnittstudien wird erfasst, wie fachbezogene und überfachliche Kompetenzeinschätzungen, motivationale Strukturen sowie Kompetenzerwartungen sich bei den Studierenden im Laufe des Studiums verändern. Damit soll einerseits festgestellt werden, welche Veränderungen sich bei Studierenden während des Befragungszeitraumes beobachten lassen. Zum anderen soll untersucht werden, ob sich bei MPM-Studierenden andere Veränderungen einstellen als bei den Nicht-MPM-Studierenden. Ausgewählte Ergebnisse der Längsschnittstudie und der Evaluation der MPM sind im Anhang angefügt. Darüber hinaus erfolgte im Jahr 2017 eine Evaluation der Organisationsentwicklung im ZfL, in der die Mitarbeiter/innen befragt wurden und deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung einfließen.

ANHANG ZUM ERGEBNISBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM 01.01.2017 bis 31.12.2017

Förderkennzeichen: 01JA1504

Zuwendungsempfänger: Philipps-Universität Marburg (UMR)

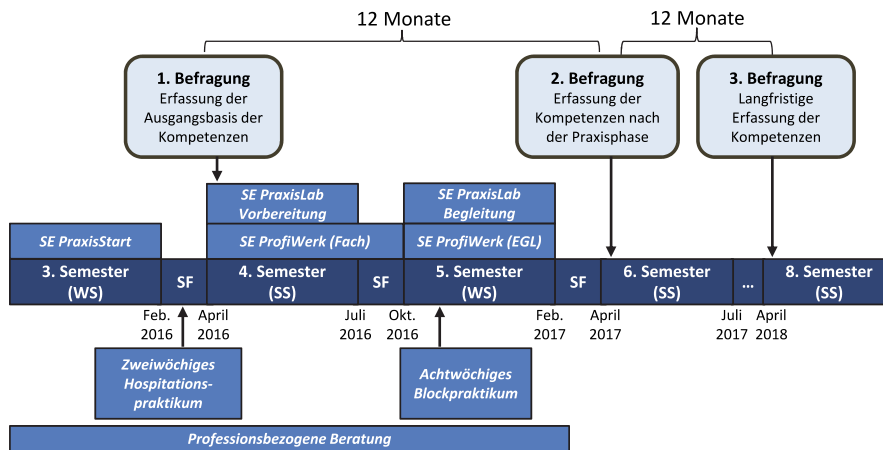
Vorhaben: ProPraxis – Gymnasiale Lehrerbildung in Marburg: professionell, praktisch, gut

Anhang Design der Längsschnittstudie und Ausgewählte Evaluationsergebnisse

Design der Längsschnittstudie und ausgewählte Evaluationsergebnisse zu den MPM

I. Design der Längsschnittstudie mit der ersten MPM-Studierenden-Kohorte

Längsschnittstudie zur Kompetenzentwicklung



Anmerkungen: n = 111 Studierende im Lehramt, davon: n = 28 in den Marburger Praxismodulen und n = 83 in dem bisherigen SPS-Modell. Wiederbefragungsquote: 75%. Abkürzungen: EGL = Erziehungs- und Geisteswissenschaftliches Studium im Lehramt an Gymnasien; SE = Seminare; SF = Semesterferien; SS = Sommersemester; WS = Wintersemester.

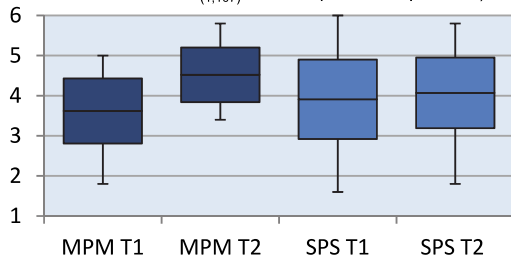
II. Ergebnisse der Längsschnittstudie zur Kompetenzentwicklung von Studierenden

Dargestellt sind nur signifikante Ergebnisse; der gesamte Bericht ist auf der Projekthomepage zu finden.

Entwicklungen zw. 1. und 2. Befragung – Skalen mit Bezug zur Fachdidaktik

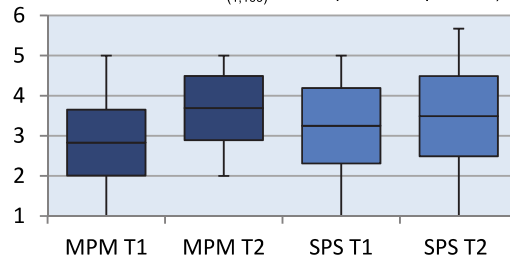
Selbstkonzept zum Wissen über die fachdidaktische Begründung von Unterrichtsplanungen

(sign. bessere Entwicklung der MPM- im Vergleich zu SPS-Studierende; $F_{(1,107)} = 11,01, p = ,001, \eta^2 = ,093$)



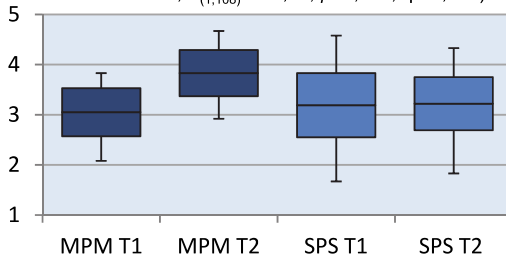
Selbstkonzept zum Wissen über die Vermittlung von Lernstrategien

(sign. bessere Entwicklung der MPM- im Vergleich zu SPS-Studierende; $F_{(1,109)} = 6,30, p = ,014, \eta^2 = ,055$)



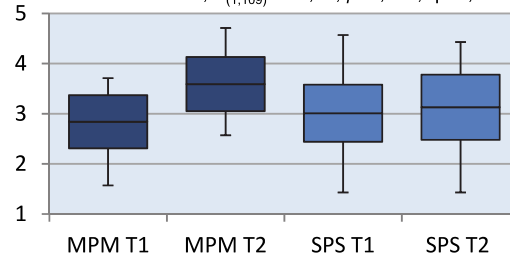
Intensität der Behandlung fachdidakt. Themen

(sign. bessere Entwicklung der MPM- im Vergleich zu SPS-Studierende; $F_{(1,108)} = 31,14, p < ,001, \eta^2 = ,224$)



Fachdidaktische Kompetenz

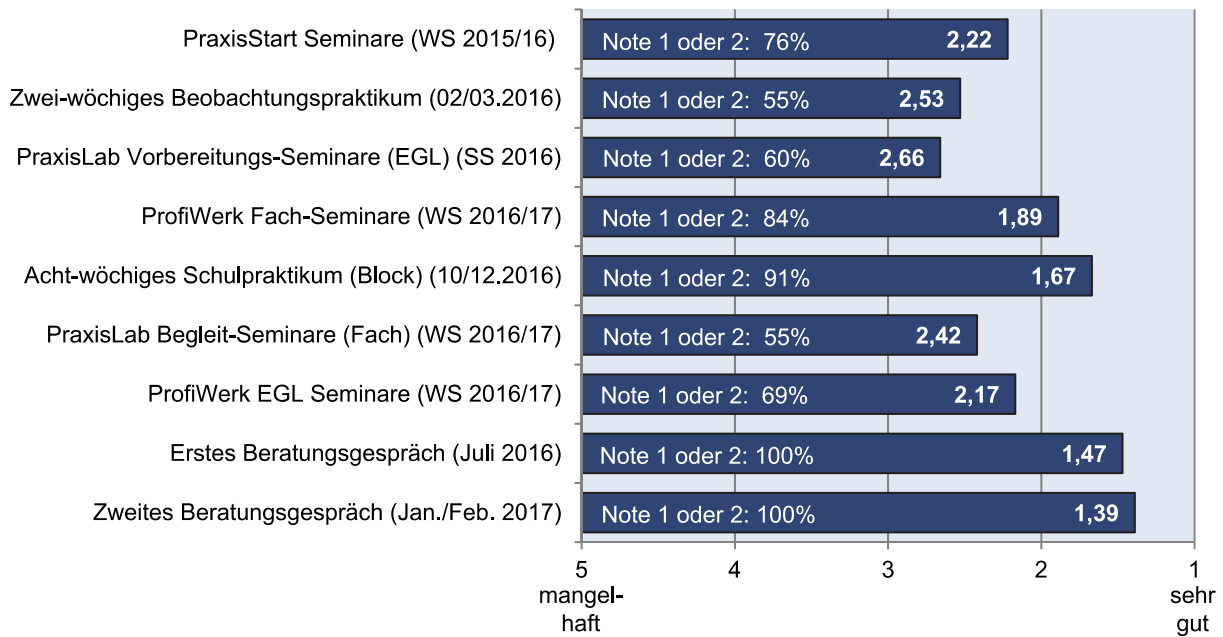
(sign. bessere Entwicklung der MPM- im Vergleich zu SPS-Studierende; $F_{(1,109)} = 30,12, p < ,001, \eta^2 = ,216$)



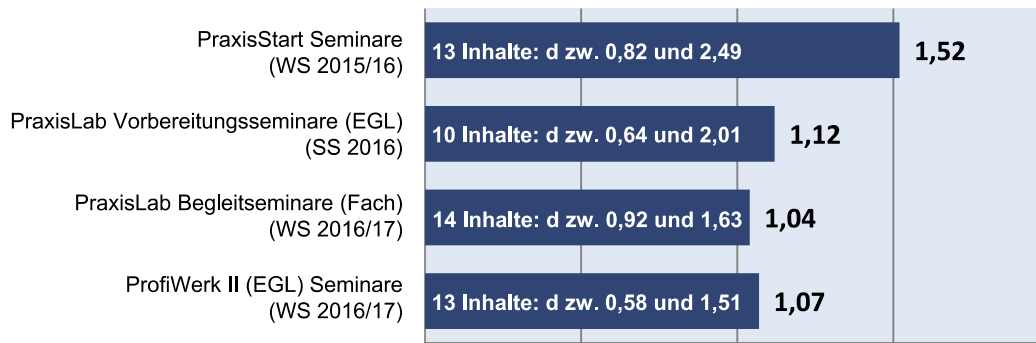
Anmerkungen: MPM = Studierende der Marburger Praxismodule; SPS = Studierende des alten Studienmodells (Kontrollgruppe); T1 = erste Befragung; T2 = zweite Befragung. Die Box symbolisiert den arithmetischen Mittelwert (mittlere schwarze Linie) mit einer Standardabweichung darüber (oberes Boxende) und darunter (unteres Boxende). Das untere Linienende symbolisiert den Minimalwert, das obere Linienende den Maximalwert.

III. Ergebnisse der formativen Evaluation der MPM

Globale Bewertung der MPM-Angebote durch Studierende mit Hilfe von Schulnoten



Mittlere Effektstärken zur selbsteingeschätzten Wissenssteigerung in MPM-Seminaren



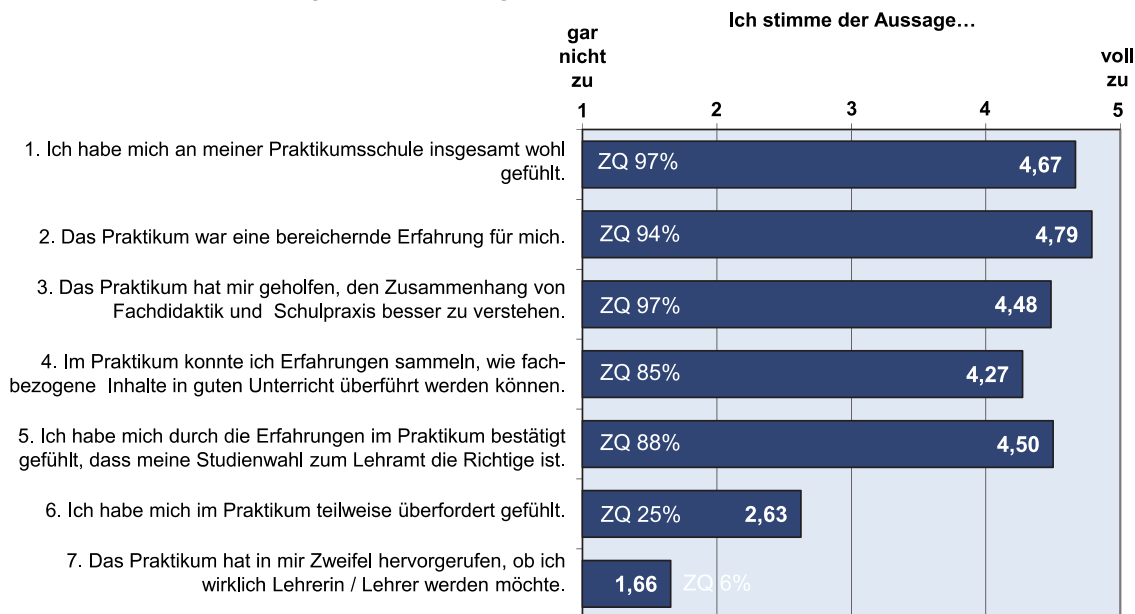
Effektstärke Cohen's d

(0,2: kleiner Effekt / 0,5: mittlerer Effekt / 0,8: großer Effekt)

Anmerkung: Studierende wurden gefragt, wie groß ihr Wissen zu Beginn und am Ende des Seminars bzgl. zentraler Inhalte des Seminars war. Diese Methode wurde in vier von fünf Modulen der MPM verwendet.

IV. Bewertungen von Studierenden zum achtwöchigen Blockpraktikum in der Schule

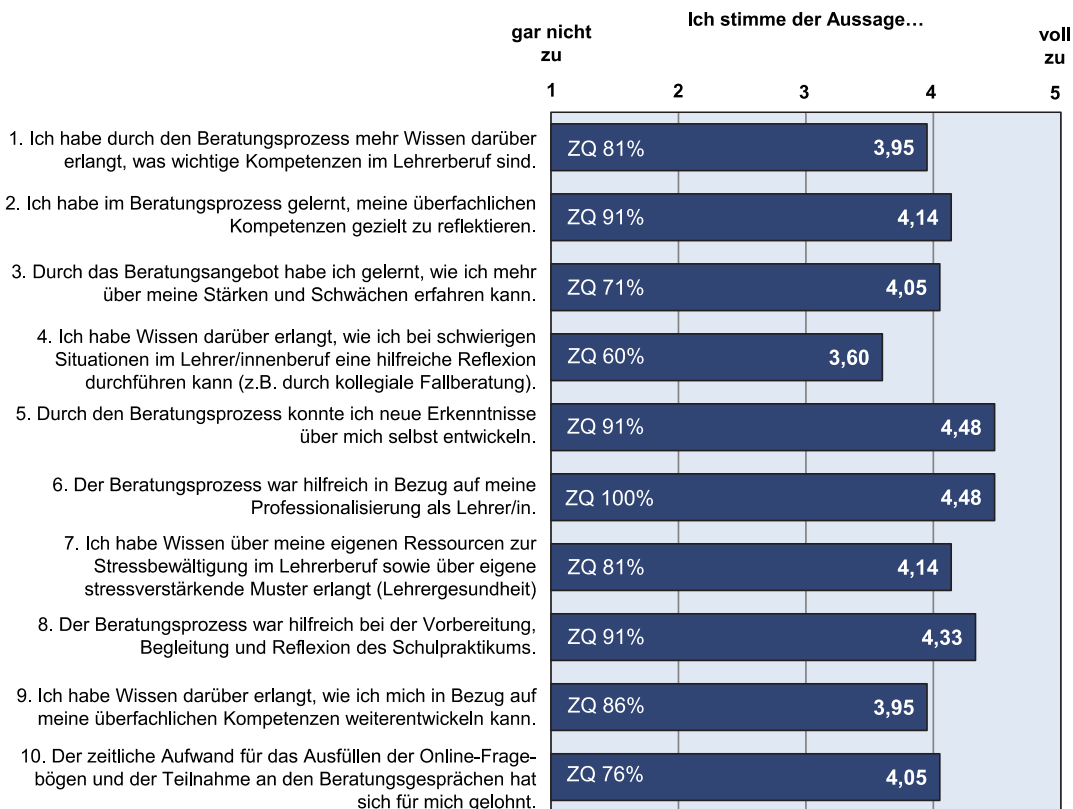
Bewertung des achtwöchigen Blockpraktikums durch Studierende



Anmerkung: ZQ=Zustimmungsquoten - ergeben sich aus der Anzahl der Befragten, die auf einer fünf-stufigen Ratingskala von 1 „stimme überhaupt nicht zu“ bis 5 „stimme voll zu“ die Ratingstufen 4 oder 5 angekreuzt haben.

V. Bewertungen von Studierenden zum Angebot der professionsbezogenen Beratung

Bewertung des Angebots der professionsbezogenen Beratung



Anmerkung: ZQ=Zustimmungsquoten - ergeben sich aus der Anzahl der Befragten, die auf einer fünf-stufigen Ratingskala von 1 „stimme überhaupt nicht zu“ bis 5 „stimme voll zu“ die Ratingstufen 4 oder 5 angekreuzt h